

Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1922/23

Autor(en): **Bachmann, H.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **104 (1923)**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

le Gäbris aux observatoires de Zurich et de Genève, et cela par les deux méthodes: télégraphie ordinaire et T. S. F. La première opération est actuellement terminée; elle a été fortement entravée par le mauvais temps en mai et juin. La seconde va commencer. Si elle se poursuit dans de bonnes conditions, la Commission a décidé de refaire, à la fin de l'été, la détermination directe Zurich-Genève.

Les opérations avec l'étranger seront ainsi en tous cas remises à l'année prochaine.

La Commission a enregistré avec regrets, au cours de l'été 1922, la démission de M. le professeur A. Wolfer qui désirait se consacrer entièrement à ses travaux de directeur de l'Observatoire de Zurich. M. le professeur F. Bäschlin a bien voulu se charger de la direction des travaux des ingénieurs de la Commission.

En ce qui concerne les questions internationales, la Commission a décidé, en automne 1922, d'adhérer d'une façon définitive à la Section de Géodésie de l'Union géodésique et géophysique. A cette occasion le président de la Commission a, d'accord avec le regretté H.-G. van de Sande Bakhuyzen, secrétaire de l'Association, et les représentants des trois Etats scandinaves, procédé aux préliminaires de la liquidation de l'Association géodésique restreinte entre Etats neutres. Celle-ci avait été organisée au début de l'année 1916 et devait durer approximativement jusqu'à deux années après la conclusion de la paix. Ce moment est actuellement arrivé.

Les Chambres fédérales ayant voté dans la session de décembre les crédits nécessaires pour le paiement de la cotisation à l'Union géodésique et géophysique demandés par le Département fédéral de l'intérieur, la constitution d'un Comité suisse de géodésie et de géophysique est actuellement en cours par les soins du Comité central de la S. H. S. N.

La seule publication de la Commission au cours de l'année 1922 a été le Procès-verbal de la séance du 22 avril 1922. Mais le volume XVII des „Travaux astronomiques et géodésiques exécutés en Suisse“ sera très prochainement donné à l'impression.

Genève, juillet 1923.

Le président: *Raoul Gautier.*

8. Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1922/23

1. *Untersuchungen des Rotsees.* Seit dem Juni 1922 ist der Zulaufstollen aus der Reuss in den Rotsee im Betrieb. Die fortgesetzten hydrologischen Untersuchungen haben zu einem ausführlichen Gutachten geführt, worin konstatiert wurde, dass in den oberflächlichen Wasserschichten eine deutliche, wenn auch schwache Sanierung eingetreten ist. Die tiefern Wasserschichten haben von der Wasserzufuhr nicht viel profitiert. Organismen, die lebend aus dem Vierwaldstättersee in den Rotsee gelangten, haben im Rotsee noch nicht die Bedingungen zur Weiterexistenz gefunden. Unsere Untersuchungen werden nur noch monatlich einmal vorgenommen, werden aber über die weitem Ver-

änderungen des Rotsees infolge der Zuleitung von Reusswasser genügenden Aufschluss geben.

2. *Berasungsversuche am Lungernsee.* Auf das Ansuchen der Direktion der zentralschweizerischen Kraftwerke, welche den Lungernsee zur Kraftgewinnung benützen, hat unsere Kommission Herrn Prof. Dr. Schröter damit betraut, die Berasungsversuche auf den im Frühjahr freiliegenden Überschwemmungsgebieten des Lungernsees zu organisieren. Als Assistenz dieser Versuche wirkt auch Herr P. Prof. Dr. Scherer in Sarnen. Die Kosten tragen die zentralschweizerischen Kraftwerke. Am 6. und 7. April 1923 wurden in 8 Parzellen folgende Saaten bestellt: Rohrglanzgras, Fioringras, englisches Raygras, Timothygras, Rasenschmiele, weisser Senf und Kresse. Diese ersten Versuche zeigen, dass es möglich ist, bei Aussaat im Anfang April die freiliegenden Flächen so zu begrünen, dass sie gegen Ende April dicht begrünt erscheinen. Es wurden auch wertvolle Beobachtungen über das Verhalten von schon vorhandenen Pflanzen nach Überstauung gemacht, die wir später in unserer Zeitschrift zu publizieren gedenken.

3. *Zeitschrift für Hydrologie.* Nach vielen Bemühungen ist es gelungen, die schon im letzten Berichte erwähnte Arbeit über die Najaden der Schweiz von H. Schnitter in Basel unsern Abonnenten als Supplement des 2. Jahrganges gratis zu übergeben. Indem unsere Kommission eine namhafte Subvention an die Druckkosten leistete, hat sie nicht nur das Erscheinen dieser wertvollen Studie ermöglicht, sondern auch dem 2. Jahrgange unserer Zeitschrift eine erhöhte Zugkraft erwirkt. Das 2. Doppelheft wird die ersten Publikationen über die Ritomsee-Untersuchungen bringen.

4. *Subventionen.* Die Erhaltung der Zeitschrift ist nur dadurch möglich geworden, dass der hohe Bundesrat auch für das Jahr 1923 uns eine Subvention von Fr. 2000 zuwenden konnte. Einen wertvollen Beitrag an diese Zeitschrift bildet das Abonnement von 8 Exemplaren durch die hohe Regierung des Kantons Zürich, aus welchem Abonnement noch ein beträchtlicher Zuschuss für unsere Kasse erwächst. An die direkten Auslagen für die Rotsee-Untersuchungen wurde der Betrag für ein Gutachten, das unsere Kommission an den Stadtrat von Luzern abgegeben hat, verwendet. Für alle diese finanzielle Unterstützung sprechen wir unsern besten Dank aus.

Für die Hydrobiologische Kommission der S. N. G.:
Der Präsident: *H. Bachmann.*

9. Rapport de la Commission des Glaciers pour 1922/23

La Commission a eu le malheur de perdre, en la personne de M. Maurice Decoppet, inspecteur général des forêts, à Berne, un membre dévoué dont l'appui lui était d'un haut prix pour le contrôle des glaciers; M. Decoppet dirigeait les efforts du personnel forestier vers une réalisation toujours plus soignée de cette tâche spéciale. D'autre part